

Beauftragte für Polizeiangelegenheiten des Landes Brandenburg legt zweiten Tätigkeitsbericht vor

Potsdam, 30. Juni 2025 – Die Beauftragte für Polizeiangelegenheiten des Landes Brandenburg hat heute ihren Tätigkeitsbericht für das Jahr 2024 vorgestellt. Der Bericht gibt einen umfassenden Überblick über die Entwicklungen, Herausforderungen und Schwerpunkte der unabhängigen Institution im zweiten Jahr ihres Bestehens mit Fallbeispielen, strukturellen Erkenntnissen sowie einem Ausblick auf künftige Entwicklungen.

Die Arbeit der Beauftragten hat sich 2024 weiter gefestigt und verdeutlicht, dass die Institution als unabhängige Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger sowie Polizeibeschäftigte einen wichtigen Beitrag nicht nur zur Vertrauensbildung zwischen Polizei und Gesellschaft leistet, sondern damit auch das Vertrauen in die demokratischen Strukturen stärkt. Die Beauftragte wird als neutrale Vermittlerin zunehmend in Anspruch genommen.

Ein zentrales Thema des Berichts ist die Weiterentwicklung der institutionellen Strukturen und Abläufe. Neben der kontinuierlichen Bearbeitung individueller Beschwerden wurden 2024 verstärkt strukturelle Fragestellungen in den Fokus genommen und erste Empfehlungen zur Weiterentwicklung polizeilicher Prozesse erarbeitet. Dabei lagen die Schwerpunkte insbesondere auf den Themen Transparenz, Kommunikation und Fehlerkultur.

Weitere Kernpunkte des Berichts sind die Begleitung polizeilicher Einsätze, die intensive Zusammenarbeit mit dem Landtag und dem Innenministerium sowie der Ausbau des Austausches mit Vertreterinnen und Vertretern aus Polizei, Staatsanwaltschaft, Gewerkschaften, Zivilgesellschaft und Verwaltung. Die Herausforderungen im Bereich der Akteneinsicht und der Datenschutzregelungen sowie der Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit werden ebenfalls thematisiert.

Für das Jahr 2025 plant die Beauftragte, ihre Rolle als beratende Instanz weiter zu intensivieren, den guten Dialog mit der Polizei zu vertiefen und langfristige datengestützte Empfehlungen für politische Entscheidungen zu entwickeln. Der Austausch mit anderen Polizeibeauftragten auf Bundes- und Landesebene wird ausgebaut, um bewährte Ansätze weiterzuentwickeln.

Frau Gossmann-Reetz: *"Unsere Aufgabe ist es zunehmend, strukturelle Fragestellungen sichtbar zu machen und fundierte Empfehlungen zu formulieren. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei der Leitung der Polizei, dem Ministerium des Innern und für Kommunales sowie dem Landesgesetzgeber. Mein Ziel bleibt es, als unabhängige Vermittlerin einen konstruktiven Dialog zu fördern und zur Weiterentwicklung polizeilicher Strukturen beizutragen."*

Der Tätigkeitsbericht ist digital über folgenden [Link](#) verfügbar und kann zudem in den Büroräumen der Beauftragten eingesehen werden.

Kontakt für Rückfragen:

Fr. Krüger
Referentin
0331 237 305 - 0
info@polb.brandenburg.de

Ende der Pressemitteilung.